



KATHOLISCHE KIRCHE IN SCHWERIN, REHNA UND GADEBUSCH

PFARRBRIEF



November - Dezember 2025



ROHRExperten®

**Kanal- und Rohrreinigung
Abwassertechnik**

☎ 0385-75 88 414

☎ 0385-75 88 415

info@rohrexperten.de

www.rohrexperten.de

24h Soforthilfe

für Schwerin, Wismar, Ludwigslust, Parchim, Gadebusch, Grevesmühlen und Umgebung

*Rohr- und Kanalreinigung,
Sanierung, Kamerainspektion,
Dichtheitsprüfung,
Rückstausicherung, Hoch-
druckspülung, Hebeanlagen*



**JEDER
BRAUCHT
MAL HILFE**


TelefonSeelsorge®

0800-1110111

0800-1110222

www.telefonseelsorge.de

**KFZ-Versicherung?
Jetzt zur LVM wechseln!**



**Darum kümmert sich
mein Vertrauensmann!**

Sandor Drews

Lerchenstraße 37
19057 Schwerin
Telefon 0385 732532
info@s-drews.lvm.de
agentur.lvm.de/s-drews

LVM
VERSICHERUNG



Liebe Gemeindemitglieder,
liebe Leserinnen und Leser unseres
Pfarrbriefs,

Wer in Hamburg oder einer anderen großen Hafenstadt unterwegs ist, sieht dort die großen Frachtschiffe. Sie transportieren Rohstoffe und Waren über die Weltmeere. Ihr Anblick ist für die wenigsten von uns etwas Ungewöhnliches.

Für Menschen im 15. Jahrhundert war das anders. Die Ankunft eines Frachtschiffes erweckte Aufmerksamkeit und Neugier. Fremde Waren, Stoffe, Gewürze, Weinfässer, Salz, kostbare Hölzer oder Pelze waren seltene Güter. Der Anblick eines beladenen Schiffes am Horizont, die Segel voll im Wind, gab Anlass zu Träumen und Spekulationen. Was wird dieses Schiff an wunderbaren Dingen bringen?

Das Weihnachtslied „Es kommt ein Schiff geladen“ nimmt dieses Bild auf und mit ihm die Stimmung der freudigen Erwartung. Beschrieben wird hier die Ankunft des Gottessohnes aus der Ferne des Himmels in unsere Welt. Das „Schiff“ wird als Bild für Maria, die Gottesmutter verwendet. Zugleich allerdings ist nach der Frömmigkeit der damaligen Zeit mit dem „Schiff“ auch die Seele gemeint. Was tragen wir als Menschen in uns? Angetrieben von der Liebe wird sich auch in uns die Ankunft Gottes ereignen.

Mit diesem Lied werden wir im Weihnachtsbrief in diesem Jahr unseren Gemeindemitgliedern unsere guten Wün-

sche zum Fest übermitteln. Was wird das „Schiff“ für uns bringen, worauf dürfen wir uns freuen? Die Adventszeit soll vom Nachdenken über das Kommen Gottes und über seine Gegenwart geprägt sein – zugleich auch vom Überdenken unseres eigenen Lebens. Es gilt, um im Bild des Liedes zu bleiben, die Segel der Liebe zu setzen und selbst zu Boten der frohen Botschaft zu werden.

So dürfen wir Sie mit dem Pfarrbrief in die letzten Monate des Jahres begleiten: von der Zeit des Totengedenkens über St. Martin und Christkönig in den Advent und die Weihnachtstage. Zugleich finden Sie auf den nächsten Seiten eine Auswahl von dem, was unseren Gemeinden die letzten Monate gebracht haben und was wir gemeinsam erleben konnten.

Ich wünsche Ihnen und Ihren Familien eine gute, freudige und besinnliche Zeit und freue mich, wenn wir uns bei einigen der vielen besonderen Gottesdienste oder Veranstaltungen der nächsten Wochen begegnen können, als Menschen, die mit Hoffnung unterwegs sind.

Ihr Propst Georg Bergner



Impressum

Herausgeber: Pfarrgemeinde St. Anna Schwerin
Verantwortlicher: Propst Dr. Georg Bergner
Anschrift der Redaktion: Katholisches Pfarramt St. Anna, Klosterstr. 13, 19053 Schwerin,
Tel. Pfarrbüro 0385 558790
Mitglieder der Redaktion:
Anne Bürckel (ab) -Tel. 0385 5812637,
Kerstin u. Michael Skodda (km) -Tel. 0385 713943,
Winfried Weinreich (ww) -Tel. 0385 4781070,
Sabine Matschoß (sm) -Tel. 03860 419,

Alle Rechte sind den Herausgebern und Autoren vorbehalten. Nachdrucke und Vervielfältigungen von Inhalten sind nur mit Genehmigung der Rechteinhaber gestattet. Mit dem Einreichen von Artikeln, Fotos und anderen Inhalten an die Redaktion versichert der Übermittler, dass diese frei von Rechten Dritter sind. Dem Einsender ist bekannt, dass sich die Redaktion Textkürzungen vorbehält. Es wird der Redaktion das Nutzungsrecht für die eingereichten Medieninhalte übertragen. Die Rechtevergabe schließt eine Übernahme der Medieninhalte in die Online-Ausgabe des Pfarrbriefes und die Internetpräsenz der Pfarrgemeinde mit ein.

Wir freuen uns über alle Zusarbeiten, die uns aus der Gemeinde erreichen. Bitte unbedingt den Verfasser bzw. bei Bildern den Urheber benennen!
Treffen der Pfarrbriefredaktion: 16. Dezember
Pfarrbriefredaktionsschluss: 16. Dezember.
Bitte den Redaktionsschluss einhalten.
Die Pfarrbriefredaktion
E-mail: pfarrbrief@pfarrei-sankt-anna.de

Bildnachweis: Titelbild: Georg Bergner, S.3: unbekannt270, flickr.com, S.5: Kai auf pixabay, S.6 bis 8: HTI, S.9 o.: Annette Meyer auf pixabay, S.9 u.: rihaij auf pixabay, S.10 o.: Bärbel Müller, S. 10u. und S.11: Birgit Lang, S.12: Birgit Lang, S.13: Nadine Monat, S.14 o.: Katja Bröker, S.14 u.: AB, S.15: AB, S.16 o.: Christiane auf pixabay, S.16 u.: Franziska Hevicke, S.17 o.: Harald Jäger, S.17 u.: NoName_13 auf pixabay, S.18: Kerstin Riemer auf pixabay, S. 21: Oliver Borchert, S.22: Benne Ochs / Kindermissionswerk in Pfarrbriefservice.de, S. 25: Anrita auf pixabay, S. 27 o. (4 Bilder): Stefan Baerens, S. 27 u.: Jessica Kwok auf pixabay, S.28 u. 29: Pastor Reis

Druck: Gemeindebriefdruckerei

Gottesdienste

Am Sonntag

St. Andreas: Galileo-Galilei-Str. 22; SN
Sonntag: 11:00 Uhr Hl. Messe

St. Anna: Schloßstraße 22; Schwerin
Samstag: 18:00 Uhr Vorabendmesse (vorher Beichtzeit),
Sonntag: 10:00 Uhr Hl. Messe

St. Martin: Lankower Straße 14/16; SN
Sonntag: 08:45 Uhr Hl. Messe, (vorher Beichtzeit),

St. Marien: Gletzower Straße 9a; Rehna
Samstag: 17:00 Uhr Vorabendmesse

Gottesdienste in der Woche

St. Anna, Schwerin:
Dienstag u. Freitag 09:00 Uhr Hl. Messe

St. Andreas, Schwerin:
Donnerstag 09:00 Uhr Hl. Messe

St. Martin, Schwerin:
Mittwoch 10:00 Uhr Hl. Messe

St. Marien, Rehna:
Dienstag u. Freitag: 09:00 Uhr Laudes
Mittwoch: 18:00 Uhr Landesfriedensgebet in der ev. Kirche

Spendenkonto der Pfarrei

Kontoinhaber: Kath. Kirchengemeinde St. Anna
Kreditinstitut: DKM Darlehnskasse Münster
BAN: DE72 4006 0265 0010 4230 00
BIC: GENODEM1DKM

Zu aktuellen Besonderheiten siehe

- wöchentliche Vermeldungen
- Aushänge an den Kirchen
- www.pfarrei-sankt-anna.de

Inhalt

- 06 Bernhard Schröder Teil I
- 09 Kirchenfloh
- 10 Rückblick Erntedank
- 11 Kindersachenflohmarkt
- 13 Abschied von Pastor Zerhusen
- 14 Aus der Niels-Stensen-Schule
- 16 Einladung zum Bastelnachmittag
- 16 Kirchenmusik zum Jahreswechsel
- 17 Schloss Dreilützow: „Männer kochen anders“
- 17 Roratemesse
- 18 Martinströdel
- 19 Tag der offenen Tür im Kindergarten
- 20 Gedenkfeier für verstorbene Kinder
- 21 Informationen der Krankenhausseelsorge
- 22 St. Martins-Feier
- 22 Sternsingeraktion 2026
- 23 St. Anna-Treff im November
- 24 Friedensdekade 2025
- 25 Offene Weihnacht in St. Anna
- 26 Kurze Meldungen aus der Pfarrei
- 27 Schloss Dreilützow im Dunkeln entdecken
- 27 Kirchenkaffee in St. Anna?
- 28 Interview mit Pastor Reis

Aufrechter Glaubenszeuge in schweren Zeiten

ZUM LEBEN UND WIRKEN DES SCHWERINER PFARRERS UND WEIHBISCHOFS DR. BERNHARD SCHRÖDER (1900-1971) - TEIL I

Wer von der Hofseite aus in die Propsteikirche St. Anna kommt, der findet gleich hinter der Eingangstür drei steinerne Gedenktafeln, von denen eine an Weihbischof Dr. Bernhard Schröder erinnert. Und fast jeder Schweriner kennt das „Bernhard-Schröder-Haus“, die ehemalige katholische Schule in der Klosterstraße, die 1973 zum Gemeindehaus der Schweriner Propstei wurde.

Am 26. September dieses Jahres wäre Bernhard Schröder 125 Jahre alt geworden. Sicher haben einige, die den freundlichen und gleichermaßen strengen Bischöflichen Kommissar und Weihbischof noch persönlich kannten, an diesem Tag besonders seiner gedacht. Und sicher gibt es noch Schweriner Katholiken, die von Pfarrer Dr. Schröder getauft wurden, von ihm die Erstkommunion empfangen - oder auch bei ihm als Ministranten am Altar standen.

Bernhard Schröder wurde als viertes Kind des Bahnhofsvorstehers Bernhard Schröder und dessen Frau Bertha im westfälischen Hörstel geboren. Seine älteren Geschwister hießen Maria, Franz und Paul. Von Pauls Tochter Sigrid Schröder wissen wir, dass alle Kinder an verschiedenen Orten zur Welt kamen, weil der Vater oft dienstlich versetzt wurde. Nach Bernhard kam noch Bruder Wilhelm, der später sieben Kinder hatte. Maria Schröder wurde Lehrerin, Franz fiel im ersten Weltkrieg. Paul



1938 als Pfarrer in Schwerin

und Bernhard wurden ebenfalls eingezogen, wobei Bernhard, der erst nach dem Abitur im Sommer 1918 zur kaiserlichen Armee kam, niemals an Kriegshandlungen teilnehmen musste.

Schröders Mutter verstarb früh, doch der Vater hielt die Familie zusammen. Eine besondere Freundschaft verband Bernhard mit sei-

nem Bruder Paul. Als dieser in späteren Jahren berufsunfähig wurde, half Bernhard ihm und seiner Familie lebenslang. Beide Brüder studierten zusammen Volkswirtschaft, beide promovierten zum Doktor der politischen Wissenschaften. Bernhard studierte 1919 in Münster und 1920 in Hamburg. Er ging dann nach Freiburg, wo er promovierte und im zweiten Fach schon Vorlesungen in Theologie hörte. Das theologische Studium setzte er dann in Fulda fort. Am 18.12.1926 wurde Dr. Bernhard Schröder im Osnabrücker Dom zum Priester geweiht.

Kurz vor seiner Priesterweihe schrieb Bernhard, dass er krank sei „vor Verlangen, meine Kräfte austoben und sie in den Dienst einer wertvollen Sache stellen zu können“. Doch schon die erste berufliche Aufgabe brachte Ernüchterung. Der Neupriester übernahm zunächst die Vertretung für den erkrankten Pfarrer in Stadthagen, wo es nur ein Prozent Katholiken gab. Auch auf seinen Kaplanstellen ab 1927 in Neumünster und ab 1931 in Nordhorn erlebte er die Mühen und

Enttäuschungen in der Diasporaseelsorge. Aber er ließ sich nicht entmutigen und kümmerte sich vor allem um die Jugend. Aus Neumünster ist bekannt, dass er einem armen Schreinergesellen geholfen hatte, zum Abitur und zum Theologiestudium zu kommen. Es war dies der spätere Kaplan Eduard Müller, der heute zu den vier Lübecker Märtyrern zählt.

Nach dem Tod des Schweriner Pfarrers Josef Maria Brück im Dezember 1935 ernannte der Osnabrücker Bischof Dr. Wilhelm Berning den bisherigen Kaplan Dr. Bernhard Schröder mit Wirkung zum 15. Januar 1936 zum Pfarrer der katholischen Gemeinde St. Anna zu Schwerin. Schröder erfuhr erst später, dass einige ältere Geistliche diese Pfarrstelle schon abgelehnt hatten. Er selbst schrieb zu seiner Versetzung nach Mecklenburg, dass die Pfarrei „für 316 Ortschaften zuständig“ sei und das Schweriner Pfarrhaus „als das schlechteste Pfarrhaus Deutschlands“ gelte. Doch die Schweriner Gemeinde bereitete ihrem neuen Pfarrer einen herzlichen Empfang, über den auch die regionale Presse berichtete.



Bernhard Schröder 1936



Das Pfarrhaus von St. Anna 1936

Zu dieser Zeit war die katholische Kirche durch den NS-Staat zunehmend in Bedrängnis geraten. Bereits 1935 hatte ein Sondergericht den Rostocker Pfarrer Msgr. Wilhelm Leffers wegen angeblicher Hetze gegen die Staatsideologie zu einhalb Jahren Gefängnis verurteilt. Ab 1937 waren alle öffentlich-kirchlichen Veranstaltungen außerhalb der Kirchenräume verboten. 1939 wurden die caritativen Einrichtungen beschlagnahmt und der NSV unterstellt, katholische Vereine und Verbände, wie z.B. der Kolpingverein, aufgelöst.

In dieser schweren Zeit versuchte Schröder, seine Gemeinde in seinen Predigten und abendlichen Vorträgen gegen die rassistische und christenfeindliche Ideologie des Nationalsozialismus zu wappnen. Oft wurden die von Jesuiten gehaltenen Vorträge verboten, was der Pfarrer umgehend in den Vermeldungen verkündete. Angesichts der religiösen Kämpfe mit dem Staat rief er immer wieder zum Gebet „um die Wiedervereinigung der im Glauben getrennten Christen auf“, für die er sich auch durch seine Kontakte mit den lutherischen Gemeinden der Stadt einsetzte.

Der neue Pfarrer trug auch Verantwortung für die hiesige katholische Privatschule, die schon seit zweihundert Jahren bestand. Überall in Deutschland waren die katholischen Schulen dem NS-Staat ein Dorn im Auge, weil sie sich der ideolo-



Bernhard Schröder 1936 mit Ministranten vor dem Fronleichnamsalter im Pfarrhof (Bild unten)



gischen Gleichschaltung widersetzen. Trotz heftigen Protestes musste Schröder erleben, dass man die Schule im Februar 1939 willkürlich schloss. Im gleichen Monat wurde der Schweriner Vikar Leopold Wiemker wegen angeblicher Hetze gegen den Staat verhaftet. Schröder setzte sich sehr für ihn ein, aber es gelang ihm nicht, seinen Vikar vor einer zweijährigen Gefängnisstrafe und anschließender Überführung ins KZ Dachau zu bewahren.

Seit Beginn des Krieges wandelte sich die Schweriner Gemeinde innerhalb weniger Jahre in Zusammensetzung und Größe. Im Missionsbericht von 1938 hatte Schröder die Zahl der Katholiken noch mit 4.500 angegeben; 1941 waren es schon fast 8.000, darunter 3.500 Zwangsarbeiter und

Kriegsgefangene. Viele davon waren katholisch, so dass jetzt zur Seelsorge im weiten Gemeindegebiet noch die Gottesdienste für diese „vorübergehend Ansässigen“ kamen.

Für die sogenannten „Polengottesdienste“ mussten immer wieder Sondergenehmigungen staatlicher Behörden eingeholt werden, seit Juli 1941 durften „polnischsprachige Arbeiter“ nicht mehr an den üblichen Sonntagsmessen der Gemeinde teilnehmen. Ab 1941 wurde allen Pfarrgeistlichen in Deutschland die bis dahin gehaltenen Gottesdienste für Kriegsgefangene verboten.

Als Vorsteher der Pfarrerkonferenz Westmecklenburg war Bernhard Schröder in den Kriegsjahren zunehmend mit seelsorglichen und sozialen Problemen im ganzen Land befasst. Zum Kriegsende gab er dem Bischof eine erschütternde Schilderung zur augenblicklichen Lage. In einem weiteren Schreiben bereitete er die Gemeinden seines Konferenzbezirkes darauf vor, womöglich „Haus und Hof verlassen“ zu müssen, alles „Hab und Gut zu verlieren“ und in „alle Winde verstreut zu werden.“ Die Seelsorger müssten „die Gläubigen bereit machen, sich im Geiste des Glaubens auf alle Opfer gefasst zu machen.“

In diese Zeit fiel für die Schweriner Katholiken das 150-jährige Kirchweihfest von St. Anna. Schröder schrieb an den Bischof: „Leider verbieten es uns die Zeitverhältnisse, unserer Freude [...] in gebührenden Feiern Ausdruck zu geben.“ In der ersten Aprilhälfte 1945 fand in Schwerin dann doch noch „eine religiöse Woche aus Anlass des Kirchweihfestes“ statt. Im Chaos der letzten Kriegstage gab Pfarrer Bernhard Schröder mit abendlichen Predigten seiner Gemeinde Halt und Zuversicht.

Dr. Georg Diederich

Hallo Kinder, hier bin ich wieder, euer Kirchenfloh

Als ich gestern zum Himmel schaute, da sah ich viele Vögel über mich hinwegfliegen. Wo wollten diese Vögel wohl hin und warum flogen sie in einer scheinbar festgelegten Ordnung?

Mein Opa erzählte mir, dass es Zugvögel sind. Sie überwintern im wärmeren Südeuropa oder in Afrika. Zu den Zugvögeln gehören Störche, Kraniche und Wildgänse. Sie machen sich jedes Jahr um diese Zeit auf den langen und mühsamen Weg.

Bevor es los geht, füttern sich die Vögel mit Beeren und Pflanzensamen voll, um Kraft und viel Energie zu „tanken“. Zehntausende Kraniche und auch viele Wildgänse ziehen von September bis Anfang November durch Mecklenburg-Vorpommern und nutzen Regionen wie die Vorpommersche Boddenlandschaft (besonders Zingst und die Insel Kirtz), den Müritz-Nationalpark und den Schaalsee als wichtige Rastplätze. Dort kann man sie an bestimmten Beobachtungsstellen oder auch bei geführten Touren sehen.

Wenn sich dann die vielen Vögel auf den



Weg in den Süden begeben, erscheint am Himmel ein imposantes Bild.

Geformt wie ein V sieht ihre Flugformation großartig aus und hat außerdem einen sehr praktischen Grund: Denn der vordere Vogel gibt durch seine Flügelschläge einem dahinter fliegenden Vogel Aufwind, der es dadurch leichter hat, vorwärts zu kommen. Darum fliegt ganz vorn immer ein sehr starker, erfahrener Vogel. Wenn er erschöpft ist, tauscht er mit einem anderen Vogel seinen Platz.

Kraniche und auch die Wildgänse verständigen sich während des Fluges. Während die Kraniche laute, trompetenartige Rufe beim Flug zur Verständigung ausstoßen, klingt es bei den Wildgänsen wie ein lautes Schnattern, Quäken oder Tröten.

Im Frühling, zwischen März und Mai, kommen die Zugvögel wieder zu Tausenden zurück aus den Winterquartieren, bleiben bei uns oder machen hier nur Rast, um dann weiter zu ihren Brutplätzen zu fliegen.



Gänse und Singschwäne

Liebe Grüße euer
Kirchenfloh



Erntedank in St. Andreas

Am 28. September freuten sich die Gottesdienstbesucher wieder über einen schön geschmückten Erntedankaltar, dank reichlicher Spenden aus Gärten und Küchen.

Dank sei auch allen gesagt, die den Gemeinderaum für den Kirchenkaffee so festlich geschmückt haben. Blumen, Obst und Gemüse, Nüsse und Honig, Marmelade und Obstkonserven fanden wieder den Weg in die Suppenküche der Caritas.

Bärbel Müller

Erntedankfest in St. Anna Ein Dank auch für unseren Glauben

Am 28. September feierte unsere St.-Anna-Gemeinde das Erntedankfest. Der Hort der Niels-Stensen Schule schmückte im Vorfeld den Altarraum liebevoll mit den Gaben des Herbstes. Im Gottesdienst sorgte die Band für stimmungsvolle Musik.

Im Anschluss traf sich die Gemeinschaft im Bernhard-Schröder-Haus zum Ernteschmaus. Es galt, verschiedene Herbstkuchen zu probieren und den geschmackvollsten Kuchen zu belohnen. Aber auch verschiedene herzhaftes Leckereien vervielfältigten das Buffet. Am Ende waren vor allem die Kuchen-



bäckerinnen und -bäcker gespannt, welcher Kuchen den Sieg davontragen würde. So freuten sich Bettina Schäfer über Platz 3, Diana Drews über Platz 2 und Maria Hubert über den 1. Platz. (Bild von links nach rechts) Kleine Preise nahmen die Gewinnerinnen gerne entgegen.

Dieser Tag hat uns erneut vor Augen geführt: : Dankbarkeit lebt vom Teilen. Ob beim Gottesdienst, beim Gespräch am Tisch, beim Austausch von Kuchenrezepten oder beim gemeinsamen Aufräumen. – jeder Beitrag zählt. Wir danken allen, die geholfen haben, das Fest mitzugestalten: dem Hort, der Band, den Bäckerinnen und Bäckern des Kuchenwettbewerbs, den Helferinnen und Helfern beim Auf- und Abbau und natürlichen allen Besuchern, die diesen Tag mit Leben erfüllt haben.

Möge der Dank unseren Alltag prägen: in kleinen Gesten der Nächstenliebe, in der Bereitschaft, füreinander da zu sein, und in der Offenheit, neue Ideen für unsere Gemeinde willkommen zu heißen.

Erntedankfest – Dankbarkeit, Teilen, Gemeinschaft

Birgit Lang

Kinder- und Familienausschuss



Die Gewinnerinnen



Kindersachenflohmarkt am 27. September: Großes Engagement zugunsten von Caritas und dem Weihnachtsprojekt „Hier und Jetzt“ in Schwerin

Am Samstag, den 27. September fand in der Aula der Niels-Stensen Schule der Kindersachenflohmarkt „Meins wird Deins“ statt. Die Verkäuferinnen und Verkäufer brachten ihre Kleidungsstücke, Spielsachen und verschiedene andere Sachen am Freitagnachmittag in die Schule. Diese wurden sorgfältig nach Größen sortiert. Viele Hel-

ferinnen und Helfer trugen maßgeblich zum gelungenen Flohmarkt bei. Aufbau, Sortierung, Verkauf und Abbau liefen koordiniert und mit viel Engagement ab. Dank dieses Einsatzes war der Flohmarkt für die Besucher eine gelungene Veranstaltung und das Stöbern wurde somit für alle Familienmitglieder ein entspanntes Einkaufser-



Das Flohmarktteam: Birgit Lang, Andrea Grabowski, Diana Drews, Mandy Beck, Ina Runow (v.l.n.r)

leben. Gut erhaltene gebrauchte Dinge konnten für kleine Preise erworben werden.

Der Erlös des Flohmarktes (30% des Verkaufs von jedem Verkäufer) geht an zwei wohltätige Projekte in Schwerin. Zum einen an die Kleinkindkleiderbörse der Caritas in der Klosterstraße 15. Hier werden mit der Spende verschiedene Ideen umgesetzt. Zum einen werden Bastelnachmittage für Familien angeboten und zum anderen werden Spiele für eine Ausleihbörse gekauft.

Das zweite Projekt ist von der Firma „Mandarin digital“. Jedes Jahr zu Weihnachten läuft das Kinderhilfsprojekt „Hier und Jetzt“ in Schwerin. Geschenke zu Weihnachten sollen Kindern und Jugendlichen aus verschiedenen sozialen Einrichtungen ein schönes Weihnachtsfest bescheren.

Der Flohmarkt zeigte erneut, wie solidarisches Engagement Familien in Schwerin helfen kann.

Ein herzliches Dankeschön geht an alle Verkäuferinnen und Verkäufer, Helferinnen und Helfer, Organisatorinnen und Organisatoren sowie an alle Unterstützerinnen und Unterstützer vor Ort.

Der nächste Kindersachenflohmarkt ist am 13. März 2026

Birgit Lang



Vor Beginn des Flohmarktes



Kauf an der Kasse



Spendenübergabe:

Bärbel Silz für die KKKB – Birgit Lang, Diana Drews, und Andrea Grabowski vom Flohmarktteam

Gottes Segen, Pfarrer Zerhusen!

Pfarrer Ferdinand Zerhusen war über 17 Jahre als Seelsorger in den Gemeinden Rehna und Gadebusch im Dienst. Wegen einer schweren Erkrankung musste er sein Amt 2023 aufgeben. Er lebt mittlerweile im Bischof-Ketteler-Haus in Hamburg. Nun konnte die Gemeinde am 14. September mit Pfarrer Zerhusen seinen 75. Geburtstag feiern und zugleich seine offizielle Verabschiedung aus Rehna nachholen. Bei der Heiligen Messe in der vollbesetzten St. Marien-Kirche richtete Ferdinand Zerhusen eigene Worte des Dankes und der Verbundenheit an die Gemeinde. Propst Bergner dankte

ihm in der Predigt für sein Glaubenszeugnis. In seinem schweren Leiden hat er anderen ein Beispiel für die christliche Hoffnung gegeben. Das anschließende Gemeindefest war von großer Freude über das Wiedersehen geprägt. Pfarrer Zerhusen nahm die Gelegenheit wahr, mit vielen Gemeindemitgliedern zu sprechen. So war es ein froher und schöner Tag für alle. Vielen Dank an das Gemeindeteam für die Vorbereitung des Festes und an alle, die auf vielfältige Weise zum guten Gelingen beigetragen haben.

Georg Bergner



Das obige Foto zeigt Pfarrer Zerhusen mit Frau Clara Pöter, dem ältesten Gemeindemitglied (102 Jahre), sowie Sigfried Hanft und Propst Georg Bergner beim Gemeindefest, die Fotos rechts sind aus dem Gottesdienst.



FOTOS: Nadine Monath

RÜCKBLICK AUF DEN TAG DER OFFENEN TÜR

Am 11. Oktober öffnete die **Weiterführende Niels-Stensen-Schule in Schwerin** ihre Türen zum Tag der offenen Tür. Viele Familien nutzten die Gelegenheit, sich über das Schulangebot zu informieren und mit Lehrkräften sowie Schüler*innen ins Gespräch zu kommen.

Wir als Schulgemeinschaft blicken auf einen erfolgreichen Tag der offenen Tür zurück. Dieser war gut besucht, wir haben zahlreiche zufriedene Kinder und Eltern wahrgenommen und die Besucher*innen beschrieben die Atmosphäre als angenehm und konstruktiv.

Besonders positiv wurden die offene Theaterprobe in der Aula, die Führungen von Schüler*innen durch das Gebäude sowie die Informationen zum Schulkonzept durch die Schulleitung aufgenommen. Des Weiteren stellten freundliche und offene Kollegen engagiert, manchmal spielerisch, manchmal mit Musik begleitet oder auch interaktiv ihre Fächer vor und gingen gekonnt auf die Interessen der Kinder ein. Rundherum machte sich ein positiver Ge-

samteindruck, unterstützt auch von den leckeren Düften des kulinarischen Angebotes, im Haus bemerkbar.

Wir danken resümierend allen Besucher*innen für ihr Interesse, den zahlreichen Freiwilligen für ihre Initiative und den engagierten Kolleg*innen für ihren Einsatz. Wir freuen uns darauf, viele von Ihnen hoffentlich bald wieder an unserer Schule begrüßen zu dürfen.

Katja Bröker



Bühnenprogramm in der Aula

INTERDISZIPLINÄRER STUDIENTAG DER OBERSTUFE ZUM THEMA „GESCHLECHTERGERECHTIGKEIT“

Am 1. Oktober 2025 fand an unserer Schule ein ganztägiges Kolloquium zum Thema „Geschlechtergerechtigkeit“ statt. Ziel für unsere 11. und 12.-KlässlerInnen war es, sich multiperspektivisch mit den Begriffen *Geschlecht* und *Gerechtigkeit* auseinanderzusetzen, in diesem Zusammenhang das eigene Problembewusstsein und die Urteilskompetenz zu schärfen. Nach inhaltlicher Arbeit in Vorbereitungsgruppen mit zentralen Fragestellungen



Propst Dr. Georg Bergner

zum Thema „Geschlechtergerechtigkeit“ stimmte auch der Schulleiter Paul Zehe die Teilnehmenden mit den Worten aus dem Brief des Apostels Paulus an die Galater: „Hier ist nicht Jude noch Grieche, hier ist nicht Sklave noch Freier, hier ist nicht Mann noch Frau; denn ihr seid alleamt einer in Christus Jesus.“ (Kapitel 3, Vers 28) auf die intensive Beschäftigung mit dem Thema ein. Nach dieser Mahnung an die Einheit und Gleichheit aller Menschen durch den Glauben an Jesus Christus - unabhängig von ihrer Herkunft, ihrem sozialen Status oder ihrem Geschlecht – widmeten sich dann die folgenden drei Impulsvorträge von Prof. Dr. Guido Hölker (Wirtschaftswissenschaftler an der Hochschule Wismar), Propst Dr. Georg Bergner sowie Dr. Birgit Stammberger (wissenschaftliche Mitarbeiterin am Institut für Medizingeschichte und Wissenschaftsforschung der Universität zu Lübeck) mit unterschiedlichen inhaltlichen Zugängen und Schwerpunktsetzungen dem Thema „Geschlechtergerechtigkeit“.

Im Anschluss daran konnten die Teilnehmenden in einem der sieben Workshops tiefer in einzelne Fragestellungen eintauchen. Die vielfältige Themenpalette bot dafür multiperspektivische Ansätze und verschiedenste Gelegenheiten zur thematischen Auseinandersetzung:

- Geschlechtergerechtigkeit aus wirtschaftswissenschaftlicher Perspektive – Prof. Dr. Guido Hölker
- Geschlechtergerechtigkeit aus Sicht der katholischen Kirche – Propst Dr. Georg Bergner
- Geschlechtergerechtigkeit aus Sicht der evangelischen Kirche – Cornelia Mikolajczyk



Prof. Dr. Guido Hölker

- Diskriminierung erkennen – Perspektiven auf Geschlecht und Vielfalt – Antidiskriminierungsbüro Schwerin
- Geschlechterstereotypen in der Forschung – Dr. Birgit Stammberger
- Geschlechtergerechtigkeit aus medizinischer Sicht – Dr. med. Elpiniki Katsari
- Geschlechtergerechtigkeit aus philosophischer Sicht – Antje Maaser

Die intensive Arbeit in den Workshops machte deutlich, dass es lohnt, Geschlechtergerechtigkeit nicht nur als gesellschaftliches Querschnittsthema zu betrachten, sondern dabei auch aus wissenschaftlichen, religiösen und rechtlichen Perspektiven zu beleuchten.

Auf Grundlage der daraus resultierenden Arbeitsergebnisse werden die erarbeiteten Impulse in den kommenden Wochen genutzt, um mit eigener Schwerpunktsetzung und in den Workshops erhaltenen Impulsen Morgenkreise zum Thema „Geschlechtergerechtigkeit“ für die Klassenstufen 9 und 10 vorzubereiten.

Wir danken dem Schulverein der Niels-Stensen-Schule Schwerin herzlich für die Unterstützung!

Arbeitsgruppe „Kolloquium“

Einladung zu einem Bastelnachmittag

Liebe Eltern,
wir laden Sie und Ihre Kinder im Alter von 3-10 Jahren herzlich zu einem Bastelnachmittag ein! Lassen Sie uns mit Ihren Kindern gemeinsam kreativ werden.

Am Donnerstag, 20. November 2025 von: 15 – 17 Uhr im Bernhard-Schröder-Haus im Saal unten, Klosterstraße 26, 19053 Schwerin.

Wir werden verschiedene Ideen vorbereitet haben, die schon für die Adventszeit genutzt werden können. Bitte bringen Sie gute Laune und Kreativität mit. Für das leibliche Wohl (Getränke und Waffeln) ist gesorgt.

Bitte melden Sie sich, wenn möglich bis zum 19. November an, damit wir besser planen können, aber auch spontanes Da-



beisein ist möglich

Birgit Lang Caritas - Tel.: 0157-37795023
oder Birgit.Lang@caritas-im-norden.de

Wir freuen uns auf einen fröhlichen und kreativen Nachmittag mit Ihnen und Ihren Kindern!

Herzliche Grüße von Birgit Lang sowie den Ehrenamtlichen der Caritas und Gemeinde St. Anna.

Kirchenmusik zum Jahreswechsel

Lobet den Herrn, alle Völker!

Unter diesem Motto aus Ps 117 findet am Mittwoch, 31. Dezember um 23:30 Uhr in St. Anna die kirchenmusikalische Andacht zum Jahreswechsel statt. In verschiedenen Sprachen von Albanisch bis Zulu erklingt geistliche Musik, wir hören kurze Texte und singen und beten gemeinsam. Wie immer gibt es im Anschluss auf dem Pfarrhof ein Glas Sekt oder Saft!

Mitwirkende für den Projektchor, ggf. auch mit Instrumenten, können sich bis zum 1.12.2025 in zwei Gruppen anmelden – besonders eingeladen sind natürlich Interessierte verschiedener Muttersprachen!

Gruppe A: Mitwirkende mit wenig oder ohne Chorerfahrung / Notenkenntnisse (Schwierigkeitsgrad Taizé-Gesänge)

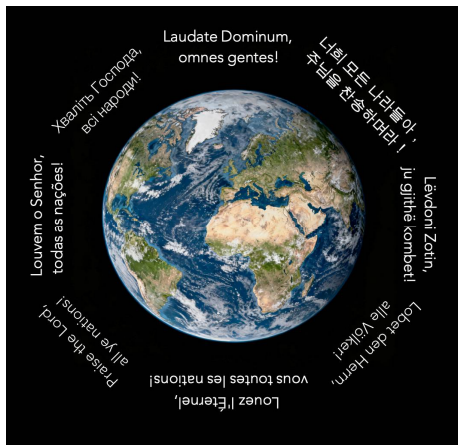
Gruppe B: Mitwirkende, die anhand der Noten auch allein üben können (Schwierigkeitsgrad leichte Chormotetten)

Die Proben finden n.V. im Zeitraum

27.-31.12.2025 im Bernhard-Schröder-Haus statt. Bitte bei der Anmeldung unter kirchenmusikerin@pfarrei-sankt-anna.de die Gruppe sowie Stimmlage und/oder Instrument angeben – danke!

Herzliche Einladung!

Franziska Hevické



Männer kochen anders

Vater-Kind-Wochenende im Schloss Dreilützow

„Männer kochen anders“ ist **vom 7. bis 9. November** das Thema des diesjährigen Vater-Kind-Wochenendes im Schloss Dreilützow. Im Mittelpunkt steht das praktische Zubereiten des Essens und die bewusste Zubereitung der Lebensmittel.

Vor dem Zubereiten der Speisen geht es zu einem engagierten Gärtner in der Region, der viel über den Anbau von Gemüse erzählen kann. Auch wird dort Gemüse der Saison in Gewächshäusern geerntet, um es im nächsten Arbeitsschritt zu verarbeiten.

Gekocht wird dann etwas archaisch über dem offenen Feuer, mit großen schweren Töpfen oder auch in einem Holzofen. Etwas Improvisation ist sicher notwendig! Das Programm wird von Harald Jäger, einem erfahrenen Erlebnispädagogen, begleitet. Die Unterbringung erfolgt in einem Nebengebäude der Kinder- und Jugendübernachtsstätte Schloss Dreilützow.

In Kooperation mit einer Familienbildungsstätte aus Lübeck bietet Schloss Dreilützow Männern mit ihren Kindern eine Auszeit, einen Kontrast zum oft überfüllten und eng getaktetem Alltag. Möglichkeiten zum Gespräch und Austausch unter den teilnehmenden Vätern gibt es an den Abenden und über das ganze Wochenende. Interessierte können sich im Schloss Dreilützow melden. kontakt@schloss-dreiluetzow.de

Schloss Dreilützow, Schullandheim, Bildungs- und Begegnungsstätte, Tel.: 038852 50 154



Roratemesse um 6:00 Uhr

St. Anna 05.12. / 12.12. / 19.12.

In den Rorate-Messen soll in diesem Jahr der "Tisch des Wortes" reicher gedeckt werden. Dazu werden die Lesungen durch eine Predigtreihe hervorgehoben. Die Predigten werden von Frauen aus unserer Gemeinde gehalten.

Wir beginnen am 5. Dezember mit Dr. Anika Bender, Lehrerin und Theologin.

Die Rorate-Messe, ein Werktagsgottesdienst, in dem normalerweise keine Predigt vorgesehen ist, soll durch ihre Gedan-

ken in einer Predigt bereichert werden.

Dank für Eure Mühen und Euer Engagement, herzlich Annegrid Schulz



2. MARTINSTRÖDEL

Herzliche Einladung zum 2. Martinströdel in St. Martin am 16. 11. 2025 im Anschluss an den Sonntagsgottesdienst. Wir werden nach dem Friedensgebet Martinshörnchen teilen und danach den Martinströdel eröffnen.

Reichlich Spenden dafür können am Samstag, den 15. 11. 2025 zwischen 10.00 Uhr und 11.30 Uhr auf dem vorderen Gelände von St. Martin abgegeben werden (Einfahrt vor dem EBA-Gebäude).

Der Erlös kommt wieder von Armut und Einsamkeit betroffenen Menschen zugute (Mehrgenerationenhaus Krebsförden).

Lasst uns wie der Heilige Martin "unseren Mantel teilen".

Wir freuen uns auf rege Teilnahme (evtl. Fragen an Gisela Olig unter 0176/45704637) und - es gibt auch Kaffee o. ä.!

Bis dahin liebe Grüße
das Gemeindeteam von St. Martin.





Tag der offenen Tür

Lernen Sie das Kita-Team und die Räume
bei Kaffee und Kuchen kennen.

Sie haben die Gelegenheit, etwas über
unser Konzept und die Inhalte unserer
pädagogischen Arbeit zu erfahren.

Kindergarten St. Anna



15. November

10-12 Uhr

Klosterstr. 7-11

19053 Schwerin

Katholische-kita-schwerin.de
E-Mail: kita@pfarrei-sankt-anna.de
Tel.: 0385-598380
Fax: 0385-598381

DAMIT IHR LICHT FÜR IMMER LEUCHTE...

**Gedenkfeier für verstorbene
Kinder und Geschwister**

**Am Abend des 2. Sonntags im Dezember
stellen Menschen rund um die Welt
brennende Kerzen in die Fenster.
Sie gedenken ihrer verstorbenen
Kinder, Geschwister, Enkel...**

**Gedenkfeier in Schwerin:
14. Dezember 2025
Dom
Beginn: 17.00 Uhr**

Betroffene Eltern, Geschwister, Großeltern... sind herzlich eingeladen!

Informationen unter 0385 5203382

Informationen der Krankenhausseelsorge

- **Sonntage in der Kapelle im Park:**
Wir laden jeden Sonntag um 10:00 Uhr zum Verweilen, zum Lesen, zum Nachdenken, zum Beten, zu einem kleinen Gottesdienst ein.
Am Heiligenabend (24.12) und an Silvester (31.12.) geschieht dies jeweils um 15:00 Uhr. Am Sonntag (28.12) entfällt der Gottesdienst.

- **Friedensläuten:** Jeden Dienstag um 14:30 Uhr läuten wir für den Frieden. In dieser Zeit ist die Kapelle geöffnet.
- **Gedenkfeier für stillgeborene Kinder:**
Alljährlich versammeln sich Eltern von stillgeborenen Kindern am Samstag vor dem Totensonntag zu einer Gedenkfeier auf dem Alten Friedhof. In diesem Jahr beginnt die Feier am **22.11. um 15:00 Uhr** in der dortigen Feierhalle und endet an der Grabstätte für die stillgeborenen Kinder. Eingeladen sind betroffene Eltern und Familien und Menschen, die ihnen nahestehen.
- **Gedenkfeier für verstorbene Kinder und Geschwister:** *Damit ihr Licht für*

Dasein,

zuhören,

mitgehen

immer leuchte....

Am 14.12. sind betroffene Eltern, Geschwister und Großeltern zur Gedenkfeier am internationalen Gedenktag in den Dom eingeladen. Die Feier beginnt um 17:00 Uhr.

- **Kleines Konzert im Park:** In der Kapelle findet **am 29.10. um 16:00 Uhr** ein kleines Konzert statt. Herzliche Einladung an alle Interessierten.
- **Seelsorgliche Begleitung:** Wenn Sie oder Ihre Angehörigen im Krankenhaus sind und einen Besuch wünschen, wenden Sie sich bitte an:
Karola Pfeifer, Tel.: 0385/520-3382
E-Mail: karola.pfeifer@helios-gesundheit.de



Gebete im Alltag

Tischgebete, eingesandt von Michael Melde

Herr Jesus Christus,
Dein guter Geist und Segen sei,
bei diesem Essen
mit dabei ! - Amen

Herr unser Gott,
Du gibst uns Speise u. Trank
zur rechten Zeit,
Dich loben wir heut' und
in Ewigkeit ! - Amen

Gott,
für Speis und Trank
sagen wir Dir Lob und Dank !
Du schenkst uns täglich Deine Gaben,
welch ein Glück ,
solch einen Herrn zu haben ! - Amen



St. Martins-Feier 2025

Auch in diesem Jahr werden wir ökumenisch das Martinsfest zur Erinnerung an den Heiligen und den Patron unserer St. Martins-Gemeinde feiern.

Beginn ist um 16:45 Uhr im Dom mit einer kurzen Auftaktandacht.

In einem Laternenumzug ziehen wir dann weiter zum Schlossinnenhof. Hier werden uns das Martinsspiel und die Bläser zu den Martinsliedern erwarten.

Unter dem Motto „Wer teilt, gewinnt“ werden wir eine Kollekte sammeln. Sie geht an die Schweriner Petrus-Gemeinde für die Arbeit der Tafel.

Bei Fragen können Sie sich wenden an Matthias Bender, Mail: pastoralreferent@pfarrei-sankt-anna.de.

M.Bender



Herzliche Einladung
zur St. Martinsfeier am 11. November 2025

16:45 Uhr Auftaktandacht im Dom,
anschließend Laternenumzug
17:30 Uhr Martinsspiel im Schlossinnenhof

Sternsingeraktion 2026: „Schule statt Fabrik“

Unter dem Motto „Schule statt Fabrik“ verkünden zu Jahresbeginn die Sternsinger die Frohe Botschaft und Gottes Segen. Das Beispielland ist in diesem Jahr Bangladesch. Viele Kinder und Jugendliche können dort nicht zur Schule gehen, weil sie Geld für ihre Familien in der Arbeit verdienen müssen. Mit der Sternsinger-Kollekte werden Kinder- und Jugendprojekte wie der Bau von Kinder- und Jugendhäusern und Schulen weltweit unterstützt.

Für die Anmeldung für einen Sternsingerbesuch werden im Dezember Anmeldebögen in den Kirchen ausliegen sowie auf der Homepage veröffentlicht. Die Sternsingerbesuche werden schwerpunktmäßig am Wochenende vom 10. Januar 2026 stattfinden.



Für alle, die beim Sternsingen mitmachen möchten, gibt es am 13.12.2025

(Samstag) von 10:00 bis 12:00 Uhr ein Vorbereitungstreffen im Hort der Niels-Stensen-Grundschule. Auch hierfür werden Anmeldebögen ausliegen.

Bei Fragen können Sie schreiben an: sternsinger@pfarrei-sankt-anna.de

Uta Pernack, Diana Drews und Matthias Bender

ST. ANNA-TREFF

Mittwoch, 12. November, 19:30 Uhr im BSH

Dostojewski oder Der Wille zum Glauben

Referent: Rolf Kronhagel, Schwerin

Fjodor Michajlowitsch Dostojewski (1821-1881), der große russische Dichter, stammte aus verarmtem Adel. Wegen seiner Nähe zu einem sozialistischen Denker wurde er zum Tode verurteilt, auf der Richtstätte begnadigt und in die Verbannung geschickt. Mit dieser und den Erfahrungen des anschließenden Militärdienstes kehrte er als überzeugter Christ und Gegner des atheistischen Sozialismus zurück.

Dies spiegelt sich in seinem Werk, wo er existentielle Fragen mit einer quälenden Intensität behandelt. Der Vortrag richtet den Fokus auf das Ringen Dostojewskis mit den Phänomenen des Atheismus und Nihilismus. Seine These:

„Wenn es keinen Gott gibt, ist alles erlaubt“ hat er wie kein anderer intensiv durchdekliniert, bis in die tiefsten Tiefen durchdacht und deren Konsequenzen psychologisch ausgeleuchtet.

Seine Literatur ist seine Auseinandersetzung mit der Frage, ob Gott existiert, ob mit dem Tod alles vorbei sei und welche Folgen dies für das Leben hat.

Sein Ringen verkörpern die von ihm geschaffenen Charaktere in den Romanen aus unterschiedlichen Perspektiven.

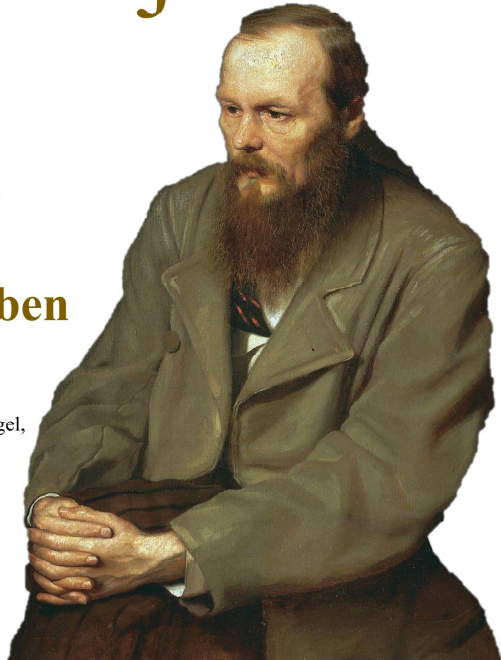
Mit seiner Volksgläubigkeit, seinem religi-

Eine Veranstaltung des Thomas-Morus-Bildungswerkes Schwerin - gefördert vom Land Mecklenburg-Vorpommern

St. Anna-Treff Schwerin lädt ein:

Dostojewski oder Der Wille Zum Glauben

Referent:
Rolf Kronhagel,
Schwerin



Mittwoch, 12. Nov. 2025, 19.30 Uhr
im Bernhard-Schröder-Haus,
Klosterstr. 26, 19053 Schwerin



Der Eintritt ist frei - um eine Spende wird gebeten.

ösen Mystizismus wurde er zu einer Leitfigur des Panlawismus mit einer entschiedenen antiwestlichen Haltung, die bis heute Wirkungen zeigt.

Friedensdekade 2025 - „Komm den Frieden wecken“

Vom 9. bis 19. November 2025 wird in der ökumenischen Friedensdekade dazu aufgerufen, um Frieden zu beten und gemeinsam Zeichen zu setzen – für Frieden, Gerechtigkeit und Verständigung.

Unter dem Motto „Komm den Frieden wecken“ sind alle dazu eingeladen, Frieden hörbar, sichtbar und spürbar zu machen: in Gottesdiensten, Gebeten, Gesprächen und Aktionen.



- **10.11., 18:00 Uhr, Petruskirche,** Friedensgebet
- **11.11., 18:00 Uhr, Gemeindehaus/ Paulskirche,** Gespräch mit Karl-Georg Ohse zum Thema: „Council: Komm, wir reden vom Frieden“
- **12.11., 18:30 Uhr, Petruskirche,** Friedensgebet, anschl. Austausch
- **13.11., 18:30 Uhr, St. Andreas,** Friedensgebet im Rahmen des Begegnungs-Cafés
- **16.11., 11:00 Uhr, Paulskirche,** Gottesdienst mit Friedensgebet
- **16.11., 10:00 Uhr, Petruskirche,** Andacht, anschl. Friedensweg nach St. Andreas, im Anschluss an die Heilige Messe Kirchenkaffee
- **17.11., 18:00 Uhr, St. Anna,** Friedensgebet
- **18.11., 18:00 Uhr, Paulskirche/ Gemeindehaus,** Austausch im Rahmen des Interreligiösen Dialogs zum Thema: „Eine Friedensgeschichte meiner Religion“
- **19.11.2025, 18:00 Uhr, Petruskirche,** Abschlussgottesdienst zur Friedensdekade

Offene Weihnacht in St. Anna

Seit vielen Jahren lädt die Gemeinde St. Anna mit großartiger Unterstützung und Vorbereitung durch die Caritas am Weihnachtsabend zu einer ‚Offenen Weihnacht‘ in das Bernhard-Schröder-Haus ein. Willkommen sind am 24. Dezember von 18.30 bis 21.00 Uhr alle, die den Weihnachtsabend nicht allein verbringen möchten oder einen festlichen Abend selbst nicht gestalten können. Der Ablauf hat eine liebgewonnene Tradition: Sobald sich die Türen des BSH öffnen, nehmen 80 bis 100 Menschen an weihnachtlich eingedeckten Tafeln zu Kaffee und Weihnachtsgebäck Platz. Der Propst begrüßt, liest die Weihnachtsgeschichte aus dem Evangelium vor und führt durch einen weihnachtlich-bunten Abend. Viele christliche und weltliche Weihnachtslieder werden angestimmt und öfter tragen auch Gäste zur Unterhaltung bei durch Gedichte, Gesang oder ein umjubeltes Vorspiel. Ein ziemlich eingespieltes Team aus langjährigen ‚Stammkräften‘ und spontan hinzukommenden Helfern, auch aus dem Kreis der Gäste, beginnt nun im Hintergrund mit den Vorbereitungen, um das am Vormittag gelieferte Festessen zu ser-

vieren, möglichst gut geordnet und heiß. Das Essen ist immer köstlich und reichlich. Besonders wichtig ist, dass Helfer sich Zeit nehmen können für Gespräche mit Gästen.

Der traditionelle Höhepunkt des Abends ist Musik, die eine Familie aus der Gemeinde mit ihren Instrumenten und Gesang vorträgt. Die Dankbarkeit aller dafür ist spürbar und berührend. Das Team der Offenen Weihnacht ist dankbar für Spenden:

Caritasverband Erzbistum Hamburg e.V.
DE49 5206 0410 0005 4001 80
Verwendungszweck: Offene Weihnacht

Felix Keyser



ZITATE UND SPRÜCHE

»Wer noch nie einen Fehler gemacht
hat, hat sich noch nie an etwas
Neuem versucht.«

Albert Einstein (1879-1955)

»Das Gefährlichste an der Technik ist, dass sie ablenkt
von dem, was den Menschen wirklich ausmacht, von
dem, was er wirklich braucht.«

Elias Canetti (1905-1994)

»WIR IRREN ALLESAMT,
NUR JEDER IRRT ANDERS.«
Georg Christoph Lichtenberg (1742-1799)

»GUT IST, DASS MINDESTENS DIE HÄLFTE DER
MENSCHEN LIEBER SCHWEIGT ALS SPRICHT.«

Ernst R. Hauschka (1926-2012)

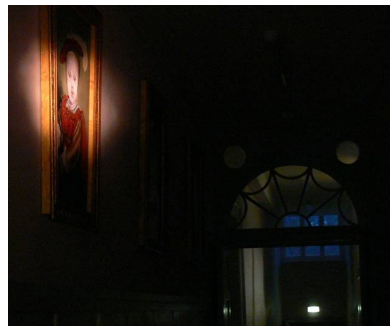
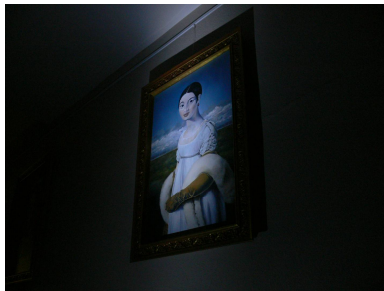
KURZE MELDUNGEN AUS DER PFARREI

- Seit Mitte September hat unsere Kirchenmusikerin Franziska Hevické im Rahmen einer stufenweisen Wiedereingliederung ihren Dienst wieder aufgenommen, zunächst noch mit reduzierter Stundenzahl und eingeschränkten Tätigkeiten (z.B. Orgel- und Klavierspiel sind noch nicht möglich). Frau Hevické ist unter ihren bisherigen Kontaktdaten erreichbar.
- Für die Gottesdienste in der Advents- und Weihnachtszeit achten Sie bitte auf die Informationen auf der Homepage, die Aushänge und Vermeldungen.
- Im Oktober ist Dr. Norbert Nagler als Leiter des Katholischen Büros (Vertretung der Erzbistümer Hamburg und Berlin bei der Landesregierung) in den Ruhestand verabschiedet worden. Personalgespräche über eine Nachbesetzung werden zur Zeit im Erzbistum Hamburg noch geführt. Beschlossen ist allerdings, dass das Katholische Büro zukünftig in der Klosterstraße beheimatet sein soll. Dazu werden Büroräume in 2. Stockwerk des Bernhard-Schröder-Hauses hergerichtet. Ein genaues Datum für den Umzug gibt es noch nicht. Planungen für die weitere Nutzung des Erzbischöflichen Amtes in Lankow und der St. Martin-Kirche sind noch nicht bekannt. Grundstück und Gebäude sind Eigentum des Erzbistums Hamburg.
- Derzeit laufen die Renovierungsarbeiten in der Kaplanei und der ehemaligen Priesterwohnung in Rehna. Die Räume dort sollen dort bis zu einer späteren Vermietung der Gemeinde zur Verfügung gestellt werden.
- In der Kirche St. Martin ist die Heizungsanlage in die Jahre gekommen. Eine Erneuerung ist durch den Eigentümer, das Erzbistum nicht geplant. In der Winterzeit kann es zu Ausfällen der Heizung kommen. Falls es dauerhaft in der Kirche zu kalt sein sollte, müssen die Gottesdienste dort im Winter verlagert werden oder entfallen. Bitte achten Sie daher auf die Vermeldungen und Aushänge.
- Ein besonderer Dank gilt auch in diesem Jahr den Caritashelferinnen und -helfern, die über das Jahr Geburtstagsgrüße an unsere älteren Gemeindemitglieder überbringen. Ein Dankeschön-Treffen findet im November statt. Wer gerne bei diesem Dienst mitmachen möchte, ist herzlich willkommen. Wenden Sie sich einfach an das Pfarrbüro.
- Das **Patronatsfest der St. Andreas-Kirche** fällt in diesem Jahr auf den ersten Adventssonntag. Darum feiert die Gemeinde ihr 42. Kirchweihfest am 30. November 2025 beim Kirchenkaffee nach der Hl. Messe, die wie üblich um 11 Uhr beginnt. Wer aus den anderen Gemeinden der Pfarrei dazukommen möchte, ist herzlich eingeladen. Wer gern einen leckeren Salat spenden oder einen Kuchen backen will, trage sich bitte auf den ausliegenden Listen ein.
- Auch die Herbergssuche in der Gemeinde St. Andreas beginnt in diesem Jahr am ersten Adventssonntag. Wieder wird die aus Afrika stammende Statue der hl. Familie in der Adventszeit von Haus zu Haus getragen, um Andacht und Begegnung zu stiften. Wer hier gern an einem bestimmten Tag Gastgeber für andere Gemeindemitglieder sein möchte, trage sich bitte rechtzeitig auf der ausliegenden Liste ein.

Schloss Dreilützow im Dunkeln entdecken

Freitag, 5. Dezember, 17:00 Uhr

Immer dann, wenn für wenige Stunden das 300 Jahre alte Gutshaus leer steht, beginnen Geschichten aus der Vergangenheit lebendig zu werden. Gut zu erleben und zu beobachten ist dies, wenn man im Dunkeln durch die Gänge streift. Am besten mit einer Taschenlampe in der Hand. Dazu laden die Mitarbeiter von Schloss Dreilützow Kinder aus der Region im Rahmen der jährlich stattfindenden



Geschichtenzeit herzlich ein. Interessierte treffen sich am Freitag, dem 5. Dezember, um 17:00 Uhr vor dem Haupteingang des alten Gutshauses. Manch eine Kleinigkeit wird im Licht der Taschenlampe zu einer großen Geschichte.

Stefan Baerens

„Heute Kirchenkaffee in St. Anna?“...

...eine lieb gewonnene Tradition, die in den letzten Monaten etwas auf der Strecke geblieben ist.

Die wie früher in der Kirche ausgelegten Listen waren immer wieder verschwunden, so dass eine neue Form der Organisation gefunden werden muss.

Wie geht Kirchenkaffee?

An jedem 1. Sonntag im Monat bereitet man im BSH oder auf dem Kirchhof Kaffee und Kuchen für die Gottesdienstbesucher vor. Gruppen und Kreise, aber auch der Chor oder einzelne Personen können den Kirchenkaffee vorbereiten. Bei Bedarf kann

Unterstützung gegeben werden. Für eine Koordination in 2026 melden Sie sich persönlich, per Telefon: 0151057289181 oder per Mail: pin_bee@web.de bei Sabine Matschoß.

Es wäre wirklich sehr schön, wenn am Ende des Gottesdienstes im nächsten Jahr wieder vermeldet werden kann:



Ein Brasilianer in Schwerin

Lieber Pastor Reis, seit mehr als einem Jahr gehören Sie zum Pastoraleam der Pfarrei St. Anna.

Wie geht es Ihnen?

Pastor Reis: Ich fühle mich hier sehr wohl, oder wie man in Deutschland sagt: „Ich fühle mich sawohl!“

Während meiner Zeit als Pfarrer hatte ich immer sehr viel zu tun, das Arbeitstempo war sehr hoch und ich kann Ihnen verraten, dass ich mich bereits müde und entmutigt fühlte. Jetzt als Pastor ist die Arbeit weniger geworden. Ehrlich gesagt fühle ich mich jetzt wieder belebt, ich habe Zeit zum Lesen, die deutsche Sprache zu lernen, Kontakte zu knüpfen und ich fühle mich positiv in die deutsche Kultur und das Leben hier integriert. Dafür hatte ich früher keine Zeit. Nun kann ich neue Kraft schöpfen und das macht mich froh.

Erzählen Sie bitte etwas über sich und Ihre Familie und Ihre Zeit, bevor Sie nach Deutschland gekommen sind.

Pastor Reis: Ich bin eins von 13 Kindern, sechs Jungen und sieben Mädchen, eines katholischen Ehepaares aus Brasilien.

Mein Vater ist 93 Jahre, er war Landwirt und Metzger, meine Mutter ist 82 Jahre und Hausfrau. Beide sind im Ruhestand.



Im Alter von 15 Jahren ging ich auf Empfehlung der beiden Priester der Pfarrei und mit der Unterstützung meiner Eltern in ein Berufungszentrum, wo ich mit anderen Jungen lebte und die 10. Klasse abschloss, was hier in Deutschland einem Realabschluss entspricht.

Danach ging ich nicht sofort ins Priesterseminar, weil die Priester mich baten, ein Jahr lang in einem Projekt für Straßenkinder zu arbeiten.

Von 1994 bis 2000 studierte ich Philosophie und Theologie im interdiözesanen Priesterseminar, 984 km von zu Hause entfernt, in einer Großstadt im Zentrum

des Landes. Danach kehrte ich in eine Pfarrei der Diözese zurück und half einem anderen Priester. Im Jahr 2001 wurde ich in Wanderley-Bahia in Brasilien zum Diakon und Priester geweiht.

Sie sind Ihrer Berufung gefolgt und katholischer Priester geworden. Gab es dafür ein besonderes Erlebnis, einen besonderen Menschen?

Pastor Reis: Ja. Die Freundlichkeit, der Respekt und der missionarische Eifer der Ordensschwestern, die in der Nähe unseres Hauses wohnten, später die amerikanischen Priester, die 1985 ankamen und der Bischof, der Benediktinermönch im Stift

Kremsmünster in Österreich war, waren grundlegend für meine Berufung. Auch ein Priester mit Namen Josimo Tavares, der bei Landkonflikten ermordet wurde, weil er die Armen verteidigte, hat mein Leben zutiefst geprägt, weil ich erkannte, dass sich die Geschichte der Hingabe, wie Jesus es tat, und die Hingabe des eigenen Lebens wiederholen kann.

Erzählen Sie bitte über Ihre Arbeit als Priester in Brasilien.

Pastor Reis: In Brasilien war es immer ein großes Abenteuer mit vielen pastoralen Aufgaben. In meiner ersten Pfarrei gab es viele engagierte Menschen für die Evangelisierung und soziale Arbeit, acht Ordensschwestern und zwei Orden, drei Diakone, viele Laien in der Katechese. Es gab vier Gebäude, in denen Kinder in Obhut genommen wurden, die auf der Straße oder in extremer Armut lebten, ein Heim für ältere Menschen ohne Familie, Schulen für Kinder bis zur vierten Klasse. In meiner zweiten Pfarrei war es ähnlich. Die größten Herausforderungen waren die Entfernungen und die schlechten unbefestigten Straßen. Eines Morgens fuhr ich mit dem Auto, um eine Messe zu feiern 18 Kinder zu taufen, fast 150 km entfernt. Ich hatte einen Unfall, das Auto geriet außer Kontrolle und stürzte einen Abhang hinunter. In der Gemeinde gab es kein Telefon und die Men-



schen warteten lange auf mich. Ich musste aber im Krankenhaus bleiben und konnte an diesem Tag die Kinder nicht taufen.

Wie kam es dazu, dass Sie nach Deutschland gekommen sind?

Pastor Reis: Die erste Pfarrei, die ich in Brasilien übernahm, war sehr arm, aber mit einem großen missionarischen Potential. Der Bischof bat mich, in der Missionsabteilung des Bistums zu arbeiten. Zu unserem Team gehörten Ordensschwestern und junge Laien. Im gesamten Bistum waren wir mit Jugend- und Volksmissionen tätig. Auf einem Treffen auf nationaler Ebene hieß es, dass nicht nur der afrikanische Kontinent Missi-

onare brauche sondern auch Europa. Das war eine große Überraschung, hatten wir doch seit Jahrzehnten in Brasilien europäische Priester empfangen. Ich hatte schon über eine Missionserfahrung außerhalb Brasiliens nachgedacht als mich ein befreundeter Priester, der in London lebte anrief und mir sagte, dass in Hamburg der Priester, der in der portugiesischsprachigen Mission tätig sei, nach Brasilien zurückkehren werden und dringend ein Nachfolger gebraucht wird. Mit Unterstützung meines Bischofs ging ich dann dieses Wagnis ein, obwohl mir die deutsche Sprache völlig fremd war. So kam ich dann nach zehn Jahren als Priester in Brasilien nach Deutschland, um in Hamburg in der portugiesischsprachigen Gemeinde Pfarrer zu werden. Ich habe mich entschieden, im

Erzbistum Hamburg zu bleiben, um mich zu bedanken und die Evangelisation/Verkündigung in einer Region fortzusetzen, in der es nicht mehr so viele Priester wie früher gibt.

Gibt es Unterschiede zu Ihrer Arbeit in Hamburg und in unserer Pfarrei?

Pastor Reis: Die Arbeit als Priester hat sich nicht verändert, weil der Ritus der Sakramentspendung in unserer Kirche der selbe ist. Für mich besteht der Unterschied besonders in Subtilität, Schönheit und der grammatikalischen Schwierigkeit der deutschen Sprache, der Kultur und der Traditionen hier in Schwerin.

Für mich ist eine Herausforderung, Geduld aufzubringen, bis ich hier auch die Sakramente der Taufe und Trauungen spenden darf. Ich muss lernen, in einem anderen Tempo zu gehen, um dem eigenen Rhythmus der Gemeinde zu folgen.

Gibt es etwas, was Ihnen bei der Arbeit in unserer Pfarrei besonders Freude bereitet?

Pastor Reis: Die Beständigkeit und Identität der Christen in der Pfarrei gefallen mir sehr, und deshalb überraschen mich der Glaube und das Engagement der Menschen in jedem Gottesdienst und jeder Begegnung.

Als ich in das Leben der Pfarrei eintrat, sah ich, dass es viele Gruppen gibt, die aus älteren Menschen, aber auch aus Jugendlichen und Ehepaaren bestehen. Es gibt viele soziale Aktivitäten, die mich begeistern. Ich habe viele kreative Gruppen kennengelernt, wo Glaube und die christliche Identität wesentlich sind. Diese Christen in den Hauskreisen, dem DVT, dem Glaubenskurs, der Kleinen Weile, dem Begegnungscafé und der Jugendgruppe bereiten mir Freude und schenken mir Hoffnung.

Neben Ihren vielfältigen Aufgaben haben Sie sicher auch freie Zeit. Haben Sie ein Hobby?

Pastor Reis: Ich gehe gern ins Fitnessstudio, spiele Gitarre. Ich bin gern auf dem Wasser unterwegs, fahre Boot und reite sehr gern.

Was essen Sie am liebsten? Mögen Sie die deutsche Küche? Kochen Sie auch selbst?

Pastor Reis: Ich liebe traditionelles brasilianisches Essen: Fleisch mit Reis, Bohnen und Salat. Ich mag aber auch die deutsche Küche. Ich koche aus selbst. Einmal in der Woche isst das Pastoralteam gemeinsam im Pfarrhaus, einmal habe ich auch hier etwas typisch Brasilianisches gekocht.

Haben Sie regelmäßig Kontakt zu Ihrer Familie in Brasilien?

Pastor Reis: Dank WhatsApp habe ich an jedem Tag Kontakt zu meiner Familie, meist zu meiner Mutter. Meiner großen Familie geht es gut.

Vielen Dank für die vielen interessanten Informationen. Gibt es etwas was Sie uns als Gemeinde noch sagen möchten?

Pastor Reis: Ich schätze die Dinge, die in der Gemeinde stattfinden. Ich möchte mich für die Herzlichkeit der Menschen bedanken und für ihre Geduld, die sie aufbringen, um mich beim Verbessern meiner Deutschkenntnisse zu unterstützen. Obwohl ich noch Vieles kennenlernen möchte, kann ich sagen, dass ich wirklich sehr glücklich bin, in Schwerin und in dieser Pfarrei zu sein.

Lieber Pastor Reis, wir hoffen, dass Sie noch lange bei uns bleiben werden, und wünschen Ihnen Gottes Segen!

Das Interview führte Sabine Matschoß



BOULEVARD
HOTEL • ALTSTADT SCHWERIN



- unmittelbare Nähe zum Schloß
- Dachterasse mit Blick über die Altstadt
- 40 stilvoll eingerichtete Hotelzimmer
- Tagungsraum für 6-12 Personen
- kostenloses WLAN

TEL +49 (0) 385 5955 - 0

FAX +49 (0) 385 5955 - 59

MAIL info@boulevardhotel-schwerin.de

Buchen Sie gerne direkt unter:

www.boulevardhotel-schwerin.de

Ahnefeld! 
In Schwerin und Parchim • www.aha24.de

KLEMT Gala GmbH

Mit den Werten eines langjährigen Familienunternehmens -
zuverlässig, erfahren und professionell

Unser inhabergeführtes Familienunternehmen Klemt Gala mit Firmensitz in Schwerin/Görries ist seit 1976 erfolgreich im Bereich des Garten- und Landschaftsbaus, im Straßen- und Tiefbau sowie im Dienstleistungsbereich rund um Haus und Garten tätig.

Seit 2020 bieten wir Ihnen auch den kompletten Service für Ihren Traumpool an.



KLEMT
Garten- & Landschaftsbau

Pflasterarbeiten | Pflanzarbeiten | Rasenansaat |
Teichanlagen | Dachbegrünung | Treppenaufbau | Holzbau |
Mauerbau | Ausrüstung für Grünanlagen | Sportplatzbau |

KLEMT
Tiefbau

Traditionelles Bauhandwerk von einem Familienbetrieb:
Erd- u. Tiefbau | Straßenbau | Schachtungen | Abbruch |
Entwasserungsarbeiten | Grundstückerschließungen |

KLEMT
Gebäudereinigung

Professionelle Sauberkeit - effizient, zuverlässig und gewissenhaft:
Büroreinigung | Treppenaufreinigung | Glasreinigung |
Fassadenreinigung | Hausmeisterdienst |

KLEMT
Service

Grundstückspflege | Rasenmähd | Gehölzschnitt |
Strauchrodungen | Baumfällarbeiten | Hausmeisterservice |
Grabpflege- u. Neugestaltung | Bürobegrünung u. -pflege |

KLEMT
Pools

Der eigene Pool ist Erholung, Fitness, Spaß und Wellness:
Indoorpools | Gartenpools | Salzwasserpools | Poolbau |
Wartung | Reparatur | Technik | Zubehör |



Ferienland Salem



Ihr Zuhause auf Zeit – eine Zeit, die gut tut!

Sie suchen einen Ort der Ruhe? Möchten aber auch etwas erleben und rundum versorgt werden? Dann sind Sie bei uns genau richtig! Wer nach Salem kommt, spürt schon nach kurzer Zeit ein angenehmes Gefühl der Erholung und Entspannung. Das FERIENLAND SALEM ist nicht nur ein Ort der Begegnung für Familien, Senioren und Menschen mit Behinderung, sondern besonders für Vereine, Seminargruppen und Schulklassen.

Sie finden uns im Herzen Mecklenburg-Vorpommerns, mitten im Naturpark „Mecklenburgische Schweiz und Kummerower See“ mit seinen sanften Hügeln und stillen Tälern unter der Weite des Himmels. Wegen seiner zentralen Lage ist das FERIENLAND SALEM der ideale Ausgangspunkt, um ganz Mecklenburg-Vorpommern zu „erobern“!

Kolping-Familienferienwerk Salem e.V

Am Hafen 1 · 17139 Malchin OT Salem

Telefon: +49 (0) 3994 / 234-0 E-Mail: info@ferienland-salem.de

Internet: www.ferienland-salem.de



Kolping

Urlaub
Zeit, die gut tut!



**Seit 1946 Ihr vertrauensvoller
Partner in schweren Stunden.**

**Alle Bestattungsarten, Bestattungsvorsorge, Überführungen
Eigene Abschiedsräumlichkeiten**

Tel.-Nr.: 0385 – 56 51 89 (24 h telefonisch erreichbar)

Wismarsche Str. 179, 19053 Schwerin

www.bestattungshaus-trendel.de

trendel-bestattung@t-online.de